



Nürnberger Tauben Club e.V.



Ehrenvors.:	Karlheinz Sollfrank – Schießplatz Straße 40 – 90469 Nürnberg	☎ 0911-483520
1. Vorsitzender:	Willibald Roauer – Marienbader Straße 27 – 92318 Neumarkt	☎ 09181-41882
2. Vorsitzender:	Klaus Ziener – Schwarzen Äcker Weg 1 – 91077 Neunkirchen	☎ 09134-907038
1. Schriftführer:	Ewald Schroft – Isarstraße 9 – 90542 Eckental	☎ 09126-1578
2. Schriftführer:	Tamara Schmitt – Kirchenweg 16a – 91338 Igensdorf	☎ 09126-2893738
1. Kassierer:	Johann Förthner – Im Schwabachgrund 17 – 91560 Heilsbronn	☎ 09872-7620
2. Kassierer:	Karlheinz Pflugmann – Fritz Erler Straße 8a – 90765 Fürth	☎ 0911-767600
Zucht- und Ringwart:	Harald Paulus – Walter Flex Straße 3 – D-91088 Bubenreuth	☎ 09131-204043



Anwesende: 28 Mitglieder und Gäste

Monatsversammlung, am 11. Oktober 2019

Um 20:00 Uhr eröffnete der 1. Schriftführer Ewald Schroft die Monatsversammlung des Nürnberger Taubenclubs in der Gaststätte des GZV Nürnberg-Zabo am Valznerweiher.

Er begrüßt die Ehrenmitglieder Walter Hackner und Günter Leykauf stellvertretend für alle Ehrenmitglieder, sowie alle Ehrenzeichenträger vom BDRG, VDT, des Landesverbandes Bayern, alle anwesenden Mitglieder, sowie den Referenten des Tages Ingo Förster mit seinem Begleiter Gerhard Sauer dem bekannten Modeneser-Züchter.

Er gibt folgende Tagesordnung bekannt:

- Tagesordnung:**
- 1) Begrüßung**
 - 2) Verlesen der letzten Niederschrift**
 - 3) Vortrag von Ingo Förster über belatschte Trommeltauben.**

Der Schriftführer berichte vom Tod des ehemaligen 2. Landesvorsitzenden Kurt Backert, dann von Erfreulicherem: Mitglied und Kassier der Dt. Schautauben Hermann Renner (ebenfalls TC-

Mitglied) feierte bei bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag. Die 2. Schriftführerin Tamara Schmitt mit Ehemann Christian erfreuen sich seit 18.09. an der Geburt einer gesunden Tochter.

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute!

Ebenso erfreulich auch das Meldeergebnis der VDT-Schau in Leipzig, angeschlossen an der diesjährigen LIPSIA mit insgesamt 46754 Tieren, davon 26510 Tauben.

2) Der Schriftführer verliest dann das Protokoll der Septemberversammlung.

3) Der Referent des Abends Ingo Förster, Vorsitzender des Sondervereins der belatschten Trommeltauben aus Rodgau bedankt sich zunächst für die Einladung beim Taubenclub und freut sich unter anderem über einige Raritäten aus seinem SV berichten zu dürfen. Mitgebracht hat er wie schon in der Begrüßung kurz erwähnt den Ehrenvorsitzenden der Dt. Modeneser und bekannter Autor der Schriftreihe über die Selbigen Gerhard Sauer, den viele unserer älteren Mitglieder noch persönlich kennen.

Der Sonderverein von Ingo Förster betreut zur Zeit noch 7 Rassen, wovon drei Rassen auch schon ihre eigenen Interessengemeinschaften gegründet haben.

Die verbreitetsten sind die Deutschen Doppelkuppigen, gefolgt von den Dt. Schnabelkuppigen Trommeltauben.

Insgesamt stehen dieses Jahr in Leipzig, wo auch die HSS angeschlossen ist ca. 380 „Belatschte“.

Wichtig bei allen sind natürlich die gut ausgebildeten, dichten Latschen und die sichtbaren anschließenden Geierfedern. Das abgerundete und gut überbaute Fußwerk wird letztendlich auch durch Ziehen bestimmter Latschenfedern erreicht. So wird das Gefieder gefestigt und man sieht heute fast keine Stechlatschen mehr, was einst zu berechtigter Kritik der Tierschützer führte. Auch die Probleme am Kopf wegen eingeschränkter Sichtfreiheit bilden heute kein Thema mehr. Gemeinsam ist allen dieser Trommlerrassen auch die tiefgetragene, breit vortretende Brust.

Die **Doppelkuppigen besitzen eine aufgerichtete, hochsitzende, federreiche, breite Rundhaube ohne Rosetten, was sie deutlich gegenüber den Dresdner Trommeltauben, bei denen eine Rosette ausdrücklich verlangt wird, unterscheidet.**

Ihre ebenfalls federeiche, ovale, allseitig geschlossene Nelke, soll mit dem Vorderteil die Schnabelwarze bedecken (offene Nelke = Note gut).

Vorsicht geboten ist dabei, weil bei Trommeltauben die Mauser bis zu 8 Wochen dauern kann.

Förster zeigt uns dann viele Bilder über gute und schlechte Köpfe.

Die **Schnabelkuppigen Trommeltauben sind ohne Hauben und stehen in der Anzahl der Verbreitung den Doppelkuppigen nur wenig nach.**



Im Hals sind die Schnabelkuppigen schnittiger und länger als die DDT. In der Rückenabdeckung haben sie grundsätzlich weniger Probleme, aber auf den richtigen Schwanzaufbau ist verstärkt zu achten.

Zu den anfangs erwähnten Raritäten gehören dann schon die **Dresdener und Harzburger Trommeltauben. Beide mit Weißschildzeichnung in Rot und Gelb. Dresdener sind auch noch in Schwarz zugelassen. Die Dresdener haben Haube die unbedingt in Rosetten auslaufen, die Harzburger sind nur mit federreicher Schnabelnelke. Die Harzburger haben einen stärkeren Hals und stehen tiefer als ihre Dresdener Ahnen.**

Die wichtigsten Kriterien einer Dt. Gabelschwanz-Trommeltaube sind : kräftige, lange tiefgestellte Taube mit fast waagerechter Haltung, belatscht, breitfedrig, gegabelter Schwanz, glattköpfig.

Haupttrassemerkmal ist natürlich der aus mindestens 16 außergewöhnlich langen, breiten Federn, in der Mitte durch Gabelung geteilte Schwanz. Die Augenfarbe ist perlfarbig. Die Schmöllner Trommeltauben haben als einzige in der vom gleichen Sonderverein betreuten Tauben nur Bestrumpfung. Sie werden in waagerechter Haltung erwünscht, sind glattköpfig, haben mit die beste Trommelstimme und die Zehen sollen frei von Befiederung sein. Schmöllner haben oft Probleme mit welliger Schwingenstruktur, was der Preisrichter ruhig als Wunsch auf die Karte schreiben soll.

Die jüngste belatschte Trommeltaube sind die sehr seltenen Englischen Trommeltauben, die aus den USA kommen, in den Farben schwarz, getigert und gescheckt in schwarz mit Rundhaube und Stutznelke. Ingo Förster beschreibt sie wegen ihres tiefen Standes, dass es aussieht als ob sie auf dem Schwanz sitzen würden.



Er hält alle seine Tauben im Freiflug und hat trotzdem fast keine Verluste.

Die Befruchtung liegt bei annähernd 100%.

Im Sonderverein sind zur Zeit 130 Mitglieder und der Verein hat eine relativ jungen Vorstandschaft.

Bevor der Referent noch die mitgebrachten Tiere bespricht betont er, dass bei Schauen die Käfiggrößen 50 cm betragen sollen.

Förster zeigt die mitgebrachten Tiere (Doppelkuppige, Schnabelkuppige und sogar eine Vogtländer Weißkopf Trommeltaube) und geht nochmals auf ihre Schwierigkeiten ein. Für die Letztgenannten, die sehr schwer in der Zucht sind und viele Angriffspunkte liefern, gibt es einen separaten Sonderverein.



Nach einem exzellenten Vortrag erhält unser Zuchtfreund Ingo Förster die Taubenclubmedaille, natürlich mit einer Trommeltaube. Gegen 22:10 Uhr geht ein schöner Versammlungsabend zu Ende.

Ewald Schroft, Schriftführer